

Pressemitteilung I-2009 „Mauern des Schweigens durchbrechen“

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Zur Veröffentlichung freigegeben

Datum: 18. Februar 2009

Unter dem Motto „Mauern des Schweigens durchbrechen / zbořit hradby mlčení“ kommen am Wochenende, 20.-22. Februar 2009, 40 Vertreter aus Tschechien, Polen, Deutschland und Israel in Český Těšín / Cieszyn zusammen. Veranstalter sind der Ebenezer Hilfsfonds Deutschland e.V. und Ebenezer Fond Pomoci CZ, finanziell unterstützt durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds.

Gemeinsam zwischen Cieszyn und Český Těšín auf den Spuren der Vergangenheit unterwegs sein und sich mit der wechselvollen Geschichte der Teschener Region* auseinandersetzen: die Teilnehmer sind weder Delegierte noch Experten, sondern geschichtsinteressierte Menschen ganz unterschiedlichen Alters. Persönliche Begegnungen bieten die Möglichkeit, sich die Perspektive der „anderen Seite“ zu Eigen zu machen – und so vielleicht einen neuen Zugang zu den eigenen Wurzeln zu finden.

Anhand der Teschener Regionalgeschichte durchforsten wir Schichten der Erinnerung, so die deutsche Projektkoordinatorin Ulrike Ruth Nováková, um Mauern des Schweigens zu durchbrechen - nicht nur in und zwischen unseren Nationen, sondern auch in unserem persönlichen Umfeld. Es gehe nicht darum, in den Wunden der Vergangenheit herum zu rühren und sich gegenseitig Vorwürfe zu machen, sondern einen Ort in geschützter Atmosphäre anzubieten, in der in gegenseitiger Annahme die Wahrheit gesagt und gehört werden darf. Die in der Teschener Region beheimateten Historiker und Lehrer polnischer Herkunft Dr. Jozéf Szymeczek und Miroslav Kantor äußern sich zu den polnisch-tschechischen Beziehungen und der Geschichte der Teschener Juden. Mit Stefan und Gerda Buechler, in der Tschechoslowakei geborenen Juden, die heute in Israel leben, kommen Zeitzeugen zu Wort. An der Vorführung von Hřebejks Film „Wir müssen zusammenhalten“ (Musíme si pomáhat) und dem anschließenden Filmgespräch nehmen auch Vertreter der deutschen Minderheit in Schlesien teil. Mit diesem Treffen wolle man beitragen zur Gestaltung eines zukunftsfähigen Miteinanders in Europa, das den Blick auf die schmerzhaften Seiten der nationalen Vergangenheit nicht scheut. Dazu die Theologin und Projektleiterin auf tschechischer Seite, Mgr. Vlasta Chabibullin: „Durch das Kreuz sind wir mit Gott Versöhnte, jetzt setzen wir im Kleinen Zeichen für ein versöhntes Miteinander, das hoffentlich große Kreise zieht.“

Dies ist das erste von vier Begegnungswochenenden 2009 an verschiedenen Orten in der Tschechischen Republik, deren Historie die Komplexität deutsch-tschechisch-polnisch-jüdischer Beziehungen widerspiegelt: weitere Stationen sind Terezín/Theresienstadt Ende Juni und Krnov/Jägerndorf Anfang September, für das November-Treffen wird der Ort noch bekannt gegeben.

Kontakt:

Ulrike Ruth Nováková

novakova.ebenezer (at) yahoo _punkt_de

Tel. +49 40 30376895 (AB)

Mobil: +49 170 3835938



Český Těšín / Cieszyn – auf Deutsch *Teschen* - ist heute eine polnisch-tschechische Grenzstadt. Jahrhunderte lang lebten hier Polen, Tschechen, Deutsche und Juden in enger Nachbarschaft. Erst im 19. Jahrhundert, mit wachsendem nationalem Selbstbewusstsein, wurde die Region zum Schauplatz nationaler Auseinandersetzungen. Als 1920 durch die Siegermächte des 1. Weltkriegs die ehemalige Herzogsresidenz Teschen in Österreichisch-Schlesien und das umliegende Olsagebiet zwischen Polen und Tschechien aufgeteilt wurde, kam die am westlichen Olsa-Ufer gelegene Vorstadt zur 1918 unabhängig gewordenen Tschechoslowakei. 1938, zwei Tage nach Abschluss des Münchner Abkommens, besetzten polnische Truppen am 2. Oktober den tschechischen Stadtteil, und die wieder vereinigte Stadt blieb bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges unter dem Namen Cieszyn bei Polen. Nachdem Polen im September 1939 von Deutschland besetzt wurde, kam die gesamte Stadt unter ihrem deutschen Namen Teschen zur Provinz Schlesien und wurde Kreisstadt im Landkreis Teschen. Nach Kriegsende kehrte man erneut zur Teilung der Stadt zurück.

Heute leben auf der tschechischen Seite des Teschener Gebietes etwa 60.000 Polen, davon 10.000 in Český Těšín, und wenige Tausend Vertreter der deutschen Minderheit.

Quelle: u.a. www.wikipedia.de, stand 18.01.2009

